



*region*INFO

Abfall ist Rohstoff

Erfahrungsaustausch der Altstoffsammelhofbetreuer

Kunst in der Klamm

LandArt Projekt des Kulturvereines Kunstbox in der Tiefsteinklamm

Babypause

Geschäftsführerwechsel bei der Seeland Tourismus GmbH



GewerbeENERGIEeffizienz

RUND 50 GEWERBETREIBENDE BEI DER SONDERVERANSTALTUNG IM SALZBURGER SEENLAND

■ **Das Interesse war groß** bei der Veranstaltung GewerbeENERGIEeffizienz am 24.11.2009 in der Wallerseehalle in Henndorf. Rund 50 Gewerbetreibende aus der Region sind der Einladung gefolgt und konnten bei den 10 sachkundigen Referenten praxisorientierte Informationen zu den verschiedensten Themenbereichen einholen. Geschäftsführer vom Regionalverband Ing. Gerold Daxecker und DI Helmut Strasser vom SIR erläuterten die Erkenntnisse der Energie-Studien, die im Rahmen des SEC-Projektes durchgeführt worden sind. Richtungsweisend ist die Erkenntnis, dass die Verwendung von Biomasse in der Region zwar sinnvoll ist, aber mit den aktuellen Gebäudestandards nur ca. 30 % des Wärmebedarfes gedeckt werden können. Zentrale Aufgabe der nächsten Jahre ist also eine erhebliche Verbesserung der Gebäudestandards durch thermische Sanierungen. Beispielsweise birgt alleine die

Dämmung der obersten Geschoßdecke eine Energieeinsparung von bis zu 30 Prozent.

Die fachkundigen umwelt service salzburg Berater gaben aber auch Auskunft zu verschiedensten anderen Themen. Große Stromverbraucher und Lastspitzen im Betrieb können mit Aufzeichnung eines Lastprofils über 24 Stunden sichtbar gemacht werden. Bei der Beleuchtung können 90 kg CO₂ pro Jahr und Leuchte mittels Einbau von elektronischen Vorschaltgeräten eingespart werden. Aber das Wichtigste bei allen energetischen Maßnahmen ist, immer das gesamte System zu betrachten und dann die einzelnen Maßnahmen durchzuführen.

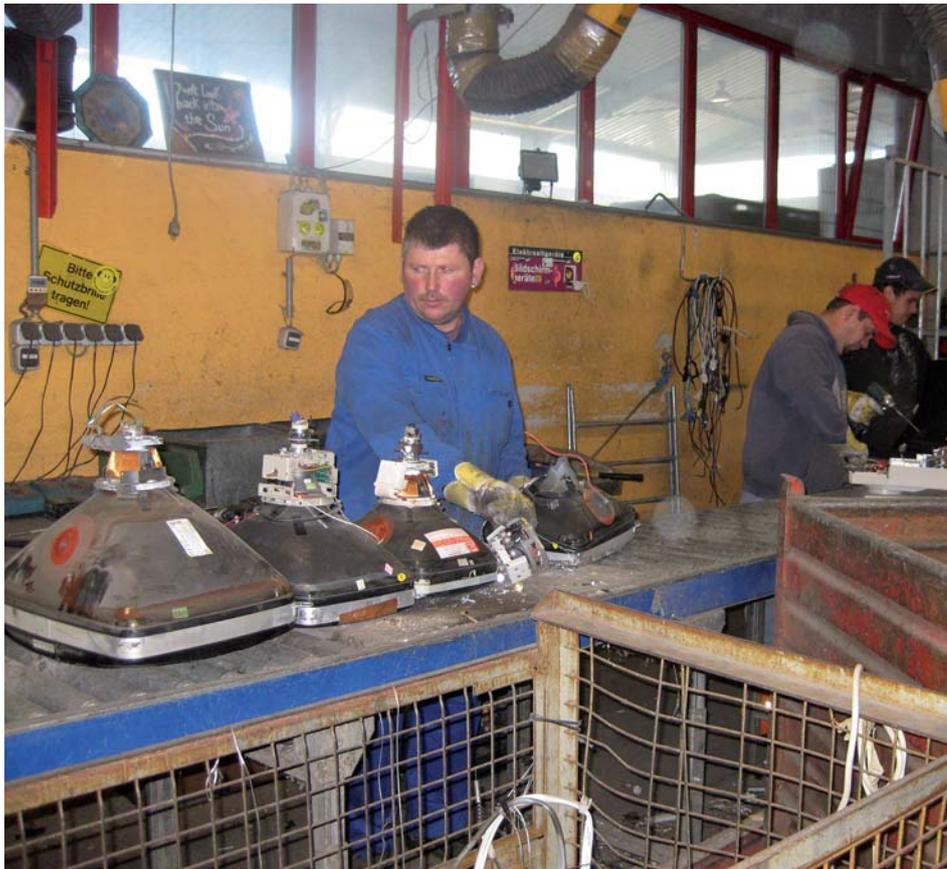
Ein Impulsvortrag wurde auch dem Thema Mobilitätsmanagement im Betrieb gewidmet. Gutes Fahrtenmanagement und Aktionen zur Mitarbeitermotivation bergen großes Potential

zur Kostenreduktion und ökologische Vorteile. Potentiale sind bei allen Betriebsgrößen zu finden. Zum direkten Ausprobieren wurden den Besuchern Elektroräder, ein Segway und Gasautos bereit gestellt. Dieses Angebot erfreute sich großem Interesse und so Mancher war verblüfft über die Funktionalität der Geräte.

Das umwelt service salzburg hat für die Betriebe der Region Salzburger Seenland ein eigenes Beratungsangebot entwickelt. Der sogenannte Grob-Check kostet bis 31. Dezember 2009 nur 50,- Euro, dabei werden betriebspezifisch die Möglichkeiten zur Einsparung von Energie, CO₂ und Kosten festgestellt. Dieses exklusive Angebot wird vom umwelt service salzburg mit 280,- Euro und der Übernahme der Fahrtkosten für den Energieberater gefördert. Nähere Informationen finden Sie unter www.umweltservicesalzburg.at

Abfall ist Rohstoff

ZWEIMAL ERFAHRUNGSUSTAUSCH DER ALTSTOFFSAMMELHOFBETREUER UND UMWELT-SACHBEARBEITER AUS DEM SEENLAND IM JUNI UND OKTOBER 2009



■ Die Abfallwirtschaft ist ein Bereich, in dem es ständig Veränderungen gibt. Neue Gesetzeslagen und Einflüsse des Rohstoffmarktes wirken sich stark auf die Arbeit im Abfallbereich aus. Besonders für die Mitarbeiter auf den Altstoffsammelhöfen bergen diese Entwicklungen eine große Herausforderung. Im direkten Kontakt zu den Bürgern treten immer wieder Fragen auf und so manches Mal gilt es, Fehlinformationen richtig zu stellen. So wurden die beiden Treffen der ASH-Betreuer und Umwelt-Sachbearbeiter von einem regen Austausch geprägt. Fragestellungen aus der Praxis und gesetzliche Veränderungen oder Erfahrungen im Umgang mit Bürgern – die Themen waren weit gestreut. Besondere Schwerpunkte lagen bei beiden Treffen auf den Fraktionen Elektro-Altgeräte und Problemstoffe. Die gefährlichen Abfälle bedürfen einer besonderen Behandlung und bringen bei unsachgemäßer Handhabung ein Sicherheitsrisiko mit sich.

Beim Oktober-Termin wurde die alljährliche Exkursion abgehalten. Erster Programmpunkt war die Aufbereitungsanlage für Kühl- und Bildschirmgeräte in Timelkam. Dort konnte hautnah erlebt werden, wie die auf den Altstoffsammelhöfen gesammelten Geräte weiter verarbeitet werden. Auch der zweite Programmpunkt – die Altstoffverbrennungsanlage der Lenzing AG – traf auf großes Interesse. Beim Besichtigen einer solchen Anlage tritt unweigerlich die Frage auf, warum denn Abfälle überhaupt noch getrennt gesammelt werden müssen, wenn man sie auch einfach verbrennen kann. Oft ist aber der bequemste Weg nicht der sinnvollste! Bei sehr vielen Abfällen ist die stoffliche Verwertung ökologischer als eine Verbrennung. Papier, Glas, Metalle oder Kunststoffe stellen sehr wertvolle Rohstoffe dar, die ausgezeichnet wiederverwertet werden können. Mit der stofflichen Verwertung werden Ressourcen gespart – wiederverwerten ist nachhaltiger als verbrennen und neu machen.



Elektro- altgeräte Sammlung

ÖSTERREICHER SAMMELN FLEISSIG
ELEKTROALTGERÄTE

■ Mit einer Gesamtsammelmasse von 8,1 kg Elektroaltgeräte pro Einwohner haben die ÖsterreicherInnen das EU-Ziel von 4 kg pro Einwohner im Jahr 2008 nicht nur erreicht, sondern in hohem Maße überboten. Für das Jahr 2009 zeichnet sich ein weiterer Aufwärtstrend ab, genaue Prognosen können allerdings nicht gemacht werden. Vielen Dank an alle fleißigen Sammlerinnen und Sammler!

Die getrennte Sammlung von Elektroaltgeräten (EAG) hat zwei entscheidende Vorteile: Einerseits beinhalten (ältere) EAG Schadstoffe, die den Hausmüll belasten, dazu gehören beispielsweise Quecksilber oder PCB. Andererseits können viele Bauteile und Bestandteile der EAG wiederverwertet werden. Das schont die Umwelt und vor allem unsere Ressourcen. EAG können bei den Altstoffsammelhöfen in der Region kostenlos abgegeben werden.





Um den Weg annehmen

„EIN PILGERWEG LEBT VON UND MIT DEN MENSCHEN, DIE AUF DEM WEG GEHEN, DEN MENSCHEN, DENEN MAN AM WEG BEGEGNET UND DEN MENSCHEN, DIE SICH UM DEN WEG ANNEHMEN“

■ „Um den Weg annehmen“ war das Motto der 4. Generalversammlung des Vereins Europäischer Pilgerweg VIA NOVA am 9. Oktober 2009 in Aldersbach/Bayern. Das Zusammentreffen der Vereinsmitglieder und Freunde der VIA NOVA wurde mit einer Pilgerwanderung eingeleitet. Die Wanderung führte durch die neue VIA NOVA Gemeinde Aidenbach zum Kloster Aldersbach, wo anschließend die Generalversammlung mit Neuwahlen abgehalten wurde.

Bisheriger und wiedergewählter Obmann ist ÖR Johann Spatenegger aus Seekirchen. Als stellvertretende Obfrau wurde Helga Grömer von der Landvolkshochschule Niederalteich bestätigt. Josef Wendtner aus Mondsee und Matthias Geyer, Bischöfliches Jugendamt Bistum Passau, wurden als Finanzreferent und Stellvertreter wiedergewählt. Neu im Vorstand ist die ausgebildete Pilgerwegbegleiterin Kornelia Krenn aus Aldersbach, die sich bereit erklärt

hat, die Schriftführung im Vorstand zu übernehmen. Schriftführer Stellvertreter bleibt Bgm. Dr. Josef Guggenberger. Weiters sind der Sprecher der ARGE Pilgerwegbegleiter Franz Muhr aus Innerschwand und Sepp Rehrl aus Niederalteich als Ehrenvorstandsmitglied im Vorstand.

„Um den Weg annehmen“ heißt auch, vor Ort ein Teilstück in der Gemeinde zu betreuen oder es mit weiteren guten Ideen zu beleben. Wenn Sie sich also um den Weg annehmen möchten, so freuen wir uns auf ein Kennenlernen. Sie erreichen uns im Haus Gaberhell, Seeweg 1, 5164 Seeham, Tel. 06217 / 20240-40 oder unter info@pilgerweg-vianova.eu.

Wir laden Sie ein, an den Veranstaltungen auf der VIA NOVA teilzunehmen:

■ **Eintägige vorörterliche Pilgerwanderung** in der Karwoche, am Dienstag den 30. März

2010 von Moosdorf nach Mattsee.
Start: 8.00 Uhr in Mattsee, Busfahrt nach Moosdorf, Friedensziegel und Friedensmauer, Pilgerwanderung über Vormoos, Michaelbeuern und Perwang, Ankunft in Mattsee ca. 16.00 Uhr.

■ Sternwanderung am 6. Juni 2010

Die vierte begleitete Sternwanderung führt uns nach Mattsee. Die Routen sind: Seekirchen – Obertrum, Neumarkt – Köstendorf – Schleedorf, Berndorf – Seeham, Lengau – Lochen

INFO

■ *Detaillierte Informationen zu den nächsten geführten Wanderungen, Angeboten und Informationen über die VIA NOVA erhalten Sie unter: Tel. 06217 / 20240-40 und unter www.pilgerweg-vianova.eu*



Leistung nach Bedarf

DIE LINIE 332 IST DER RUFBUS IM FLACHGAU UND MIT DEM SCHNUPPERTICKET FAHREN SIE MIT BUS UND BAHN GRATIS IN DIE STADT SALZBURG UND RETOUR

■ **Bereits seit einigen Jahren** werden in den Salzburger Regionen sogenannte „Rufbusse“ eingesetzt. Speziell im ländlichen Raum verknüpft dieses innovative Konzept die Verkehrsanbindung entlegener Regionen mit Umweltschutz, Wirtschaftlichkeit und direktem Kundennutzen. Mit diesem bedarfsorientierten System wird dem Fahrgast die Nutzung eines Linienbusses auch zu schwach frequentierten Zeiten ermöglicht, somit ist dieser nicht auf den Gebrauch eines PKW angewiesen.

Im Flachgau wird ein Teil der Postbus-Linie 332 ab Fahrplanwechsel 2009/2010 als Rufbus geführt. Auf dieser Linie werden die Kurse 8:48 Uhr ab Mattsee und 9:47 ab Neumarkt als Rufbus bedient. Der Fahrgast muss bis 60 Minuten vor Abfahrt den Bus unter der Rufnummer +43 (0)664 / 6243559 bestellen. Die Rufnummer ist auch auf dem Fahrplan des Linienbusses angeführt. Nach zeitgerechtem Anruf wird der jeweilige Kurs aktiviert und der Fahrgast kann

an seiner gewohnten Haltestelle zu den vorgegebenen Zeiten einsteigen. Wichtig: Die Kurse der Linie 332, welche als Rufbus gefahren werden, sind im Fahrplan mit dem Hinweis „R“ gekennzeichnet.

Mit dem Schnupperticket können Sie die öffentlichen Verkehrsmittel kostenlos in Anspruch nehmen. Leihen Sie sich am Gemeindeamt eine Jahreskarte des Salzburger Verkehrsverbundes für 7 Tage aus. Die Jahreskarte gilt für alle Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln, wie Bus, Obus und Bahn, in die Stadt Salzburg und retour, sowie auf den ausgewiesenen Strecken in der Region.

Das Schnupperticket hat sich in den letzten zwei Jahren bestens bewährt. Es wird in den Gemeinden Bergheim, Berndorf, Elixhausen, Eugendorf, Hallwang, Henndorf, Köstendorf, Mattsee, Neumarkt, Obertrum, Schleedorf, Seeham, Seekirchen und Straßwalchen angeboten

und ist im laufenden Jahr bereits von mehr als 2500 Personen ausgeliehen worden.

Noch ein Jahr (2010) steht den Gemeindebürgern und Gemeindebürgerinnen dieser Service zur Verfügung.

INFO

■ Rufbus auf der Linie 332

Für die Kurse um 08.48 Uhr ab Mattsee und 09:47 Uhr ab Neumarkt muss bis 60 Minuten vor Abfahrt der Bus unter der Rufnummer 0664/6243559 bestellt werden.

Im Fahrplan sind diese Kurse mit dem Hinweis „R“ für Rufbus gekennzeichnet.

Die neuen Fahrpläne der regionalen Linien 120, 130, 131, 330 und 332 finden Sie zum Download unter www.rvss.at und www.svv-info.at.



Das neue Biedermeier ist energieeffizient!

TRENDFORSCHER STELLEN IN ZEITEN DER KRISE DEN RÜCKZUG DER MENSCHEN IN DIE EIGENEN VIER WÄNDE FEST – „NEUES BIEDERMEIER“ WIRD DIESER TREND GENANNT, ODER AUCH „NEUE BÜRGERLICHKEIT“

■ **Wie auch immer man** zu diesem Trend stehen mag – er bietet die Chance, in den eigenen vier Wänden so manches im Sinne des Klimaschutzes zu unternehmen. Rund 22 Prozent der Salzburger planen, in den nächsten drei Jahren die eigenen vier Wände auf Vordermann zu bringen. Von Ökonomen als notwendiger Impuls für die heimische Wirtschaft begrüßt, birgt die große Bereitschaft zu Sanierung und Renovierung auch Klimaschutzpotential. Dabei muss man gar kein überzeugter Klimaschützer sein, um Klimaschutzmaßnahmen als sinnvoll erachten zu können. Klimaschutzmaßnahmen rechnen sich meist auch wirtschaftlich. Vor allem das Thema Raumwärme liegt den Haus- und Wohnungsbesitzern am Herzen. Überlegt man eine Erneuerung des Heizsystems im Haus oder der Gebäudedämmung, stellt sich sofort die Frage nach den Amortisationszeiträumen. Raumwärme aus Öl und Gas wird kostspieliger denn je werden: Vom heutigen Ölpreis darf hierbei keineswegs ausgegangen werden.

Experten sind sich einig, dass Öl nach wie vor Gegenstand von Spekulationen sein wird. Auch ganz ohne Spekulation wird nach einem Anspringen der Wirtschaft der Preis für das Fass Rohöl mittelfristig wieder weit jenseits der 100 Dollar liegen.

Aus ökologischer Sicht können wir uns das Verbrennen von Rohöl ohnehin kaum mehr leisten. Auch abseits der üblichen Klimaschutzthemen Beleuchtung, Raumwärme, Gebäudedämmung und Photovoltaik ist bei der Sanierung von Haus und Wohnung Klimaschutzpotential vorhanden. Manchmal auch dort, wo man es nicht vermuten würde – etwa bei der Inneneinrichtung. Ein aktueller Trend der Inneneinrichtung ist der Retro-Trend. Hier wird viel Geld ausgegeben, um neue, aber dem Design vergangener Jahrzehnte nachempfundene Einrichtungsgegenstände zu erstehen. Cleverer wäre es, sich mal in den eigenen vier Wänden, bei Eltern, Freunden, in Kellern und

Dachböden umzusehen – so manch altes Teil passt hervorragend auch in ein modernes Ambiente. Man spart Geld, aber oft auch natürliche Ressourcen. Produkte von guter Qualität können sehr lange genutzt werden und müssen nicht durch neue ersetzt werden. Dies gilt für Kleidung ebenso wie für Möbel. Doch die Rechnung „alt = klima-freundlich“ stimmt natürlich nicht immer! Das altbewährte Antriebskonzept des Verbrennungsmotors ist in seiner massenhaften Anwendung nicht mehr zukunftsfähig. Auch die gute alte Glühbirne hat ausgedient. Stehen Neuanschaffungen vor der Tür, so sollte ganz besonders auf die Energieeffizienz geachtet werden. Investitionen in energieeffiziente Technologien machen sich bezahlt! Neuanschaffen, Entsorgen oder doch der Wiederverwertung zuführen? Diese Frage ist aus Klimaschutzperspektive nicht generell zu beantworten. Sich diese Frage aber ernsthaft zu stellen, ist schon ein Gewinn für den Klimaschutz!

Ich will Mehrweg!

M E H R W E G F L A S C H E N A U S K U N S T S T O F F W U R D E N 2 0 0 9 K O M P L E T T V O M M A R K T G E N O M M E N O B W O H L D A S M E H R W E G S Y S T E M D E U T L I C H K L I M A S C H O N E N D E R U N D E N E R G I E S P A R E N D E R A L S E I N W E G I S T

- **Mehrweg-Getränkeverpackungen** bieten ökologische Vorteile in Herstellung und Transport von Getränken – sieben gute Argumente dazu:
 - Mehrweg vermeidet Abfall: Mehrweggetränkeflaschen verursachen im Vergleich zu Einwegflaschen und Dosen nur einen Bruchteil an Abfall.
 - Mehrweg schützt Natur und Ortsbild: Einwegflaschen und Dosen werden zunehmend achtlos weggeworfen, verunreinigen Städte, Gemeinden, Landschaft und Gewässer und verursachen hohe Entsorgungskosten.
 - Mehrweg spart Energie: Obwohl Mehrwegflaschen transportiert, gereinigt und wiederbefüllt werden, verbraucht das Mehrwegsystem deutlich weniger Energie als Einweggebinde.
- Mehrweg schützt das Klima: Eine Einweg-Glasflasche ist fünfmal klimaschädlicher als Mehrweg, eine Einwegdose verursacht dreimal so hohe klimaschädliche Emissionen wie Mehrweg.
- Mehrweg spart Rohstoffe: Mehrwegflaschen aus Glas werden etwa 40 Mal wiederbefüllt. Daher verbrauchen sie nur einen Bruchteil der Rohstoffe, die zur Herstellung von Einweggebinden benötigt werden.
- Mehrweg ist nachhaltig: Mehrwegsysteme funktionieren am besten in regionalen Wirtschaftskreisläufen. Sie sichern Arbeitsplätze im Handel und in der Getränkewirtschaft.
- Mehrweg ist Qualität: Glas-Mehrwegflaschen stehen aus lebensmittelhygienischer Sicht für höchste Qualität. Die Getränke sind länger halt-

bar und optimal geschützt. Es gibt keine chemischen Reaktionen zwischen Flasche und Getränk.

Trotzdem verschwinden Mehrwegflaschen zunehmend aus dem Handel, die leicht transportierbaren, praktischen Mehrwegflaschen aus Kunststoff wurden 2009 in Österreich überhaupt komplett vom Markt genommen. Um dem entgegenzuwirken hat „die umweltberatung“ Österreich einen Informationsfolder erstellt, mit dem Sie bei Ihrem Supermarkt das Angebot von Mehrwegflaschen einfordern können. Der Folder kann von der Homepage der ARGE Österreichischer Abfallverbände <http://www.argeabfallverband.at> heruntergeladen werden.

Mit dem Kauf von Mehrwegflaschen tragen Sie beim Einkauf persönlich zu einer gesunden Umwelt, zum Klimaschutz und zu einer gesicherten Zukunft bei!





Kunst in der Klamm

DAS LANDART PROJEKT „KUNST RAUM NATUR“ DES KULTURVEREINS KUNSTBOX SEEKIRCHEN DURCHSCHRITT SEIN DRITTES JAHR UND ERLEBTE IN DER TIEFSTEINKLAMM BEI SCHLEEDORF EINEN NEUEN HÖHEPUNKT

■ **16 wetterfest bekleidete Gestalten** marschieren in die Klamm ein. Der Tag ist regnerisch und trüb, die Felsabbrüche der Klamm präsentieren sich abweisend und feucht – noch. Die beiden professionellen LandArt-Künstler Wolfgang Buntrock und Frank Nordiek aus Hannover versammeln die WorkshopteilnehmerInnen um sich. Dank einer interessierten und aufgeschlossenen Schleedorfer

Gemeinde, allen voran ihr Bürgermeister Hermann Scheipl, ist der administrative Aufwand für das Kunst-Raum-Natur-Projekt auch dieses Jahr sehr klein geblieben. Erster Programmpunkt ist die Begehung des Geländes. Die verschiedenen Geländeformen, die Vegetation und die Verläufe des Tiefenbaches wollen entdeckt werden. Für Nordiek und Buntrock ist die detaillierte Auseinandersetzung mit der Umge-

bung integraler Bestandteil des späteren Kreativprozesses. Und tatsächlich reifen in den Workshopteilnehmern schon in dieser Phase erste Ideen, wächst der Horizont mit jeder Pflanze und jeder Bachwindung, die sich den neugierigen Blicken offenbart.

Erste Übung: Eine kleine Installation zu jedem der alchemistischen Elemente Erde, Feuer, Was-



ser und Luft. Eine kurze Besprechung über die Darstellungen folgt. Zweite Übung: Eine Installation aus nur einem einzigen der vorhandenen Naturmaterialien. Ein Buddha aus Gras entsteht, ein kleiner Dom aus den grün-roten Stielen des Springkraut, ein schwebender Vorhang aus Sumpfgas – alles nimmt Formen an, Farben, Sinn. Es wird dunkler, der erste halbe Tag neigt sich...

Am nächsten Morgen steht die letzte Herausforderung vor den eigentlichen Hauptwerken an. Noch eine Übung, bevor die Kür beginnt: „Wir möchten, dass ihr versucht Gegensatz und Spannung darzustellen“ geben Buntrock und Nordiek die Richtung vor. Es dauert keine Minute und von den TeilnehmerInnen ist keiner mehr zu sehen. Stille bleibt. Das Ergebnis dieser Runde sind durchwegs komplexe Skulpturen und Formen, die alles mit einbeziehen, was die Klamm zu bieten hat. Noch ein kleines gemeinsames Mittagessen an einem sonnigen Plätzchen, dann geht es los. Die hochambitionierten LandArt'er schwärmen aus.

Keine Vorgaben mehr außer einer: Es darf nur verarbeitet werden, was die Tiefsteinklamm anbietet, keine Material-Hilfsmittel sind erlaubt. Was folgt, ist eine wahre Orgie der Vielfalt. Bereits in den ersten Ansätzen ist erkennbar, dass keines der entstehenden Kunstwerke auch nur im Geringsten einem anderen gleichen wird. Obwohl der Ort allen die gleichen Bedingungen zur Verfügung stellt, galoppieren die kreativen Gedanken der TeilnehmerInnen in vierzehn Himmelsrichtungen davon – es ist unglaublich.

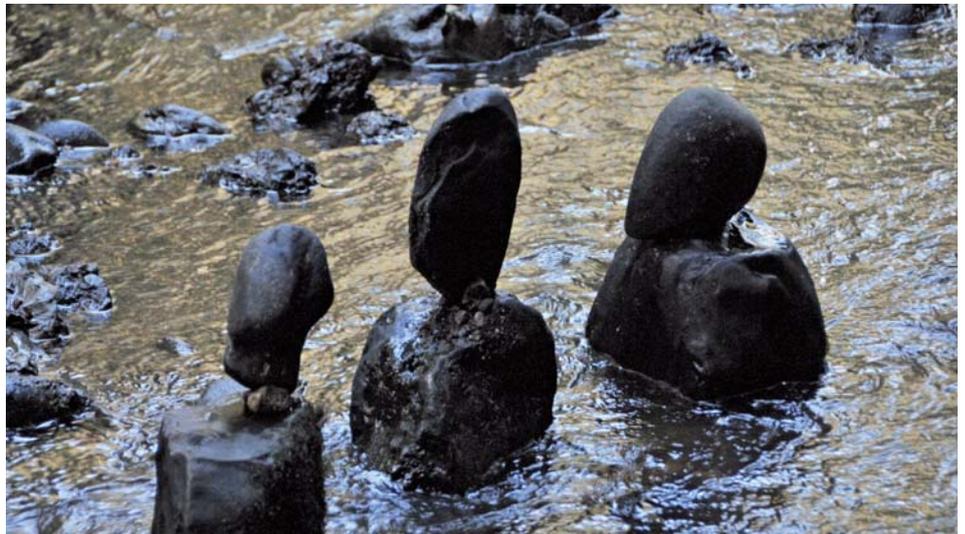
Am von Felsen gesperrten Ende der Klamm hängt einen Tag später plötzlich ein feines Gespinst in der Luft – ein Hauch an geflochtenen Ranken und Flechten, das in der Sonne glänzt, ist in unendlich viel Kleinarbeit entstanden. Eine riesige Schlange wälzt sich gemütlich durch den Fichtenwald. Aus Tausenden kleinen Stöcken räkelt sich die gewundene Form über den Waldboden. Direkt am Abgrund ist aus langgebogenen Ästen und Brombeer-ranken eine netzartige, in unzählige Segmente unterteilte stehende Ebene entstanden, als wollte sie den Besucher davor warnen, zu weit zu gehen. Steinskulpturen auf hölzernen Drei-

beinen mitten im Wasser, ein Busch, der in der Klamm zu schweben scheint, mystische Formen, die an Miniaturausgaben der Osterinsel-Statuen erinnern, stehen an einer Felswand. Ein paar Schritte weiter scheint eine große Bachkrake ihr Territorium zu schützen und ein hölzerner Wasserfall ergießt sich neben seinem natürlichen Pendant über bemooste Felsen. Hinter fast jedem Baum, jeder Biegung begegnet der Wanderer einem anderen Kunstwerk. Manche davon präsent und offenkundig, andere sensibel mit ihrer Umgebung verflochten. Zu viele um sie alle aufzuzählen und ihre Schönheit zu beschreiben.

Am Sonntag ziehen ganze Besucherscharen durch die Klamm. In den Gesichtern der Men-

schen ist alles Mögliche zu lesen. Überraschung, viel Staunen, Respekt und Bewunderung für die WorkshopteilnehmerInnen, ihren Ideenreichtum und ihre schöpferische Kraft. In einer Feuer-Installation wurde die alte Sage der Tiefsteinklamm-Wildfrauen wieder zum Leben erweckt: Drei „Lichtgestalten“ zogen Wanderer und Publikum magisch an und ließen, so berichteten Einheimische am nächsten Tag, im Schein der Feuer die Waldgeister tanzen...

Die Klamm lebt, ihre mystische Ausstrahlung hat für einige Tage irdischen Formen angenommen. Solange, bis sie die Werke, eines nach dem anderen, wieder in ihre sagemumwobene Ewigkeit zurückholt. Schauen sie vorher noch vorbei.



MIT UNTERSTÜTZUNG VON EUROPÄISCHER UNION, BUND UND LAND



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Land Salzburg
Für unser Land!

lebensministerium.at





Babypause

IRIS DEUTSCHMANN, GESCHÄFTSFÜHRERIN DER SEENLAND TOURISMUS GMBH, GEHT MIT 1. DEZEMBER 2009 IN DIE BABYPAUSE, WERNER REDL ÜBERNIMMT DIE KARENZVERTRETUNG

■ **Die derzeitige Geschäftsführerin** Iris Deutschmann, die seit Juni 2006 die Agenden der Urlaubsregion mit 18 Mitgliedsgemeinden leitet, geht mit 1. Dezember 2009 in Karenz. Für die nächsten beiden Jahre wird Herr Mag. Werner Redl aus Henndorf die Karenzvertretung übernehmen.

Er hat mit 9. November 2009 seinen Dienst in der Seenland Tourismus GmbH aufgenommen und wird ab dem 1. Dezember 09 die Agenden als alleiniger Geschäftsführer übernehmen. Herr Mag. Redl ist unter der Emailadresse w.redl@salzburger-seenland.at, sowie unter der Rufnummer 06217/20220 erreichbar.

Im Jahre 2008 wurde die Region von 12 auf 18 Mitgliedsgemeinden erweitert und die Zugriffszahlen sowie der Bekanntheitsgrad vom Salzburger Seenland konnte in den Zielmärkten gesteigert werden. Iris Deutschmann: „Meine Arbeit, die Herausforderung das Salzburger Seenland nach innen sowie nach außen zu vermarkten und zusammenzuhalten, war immer

eine sehr schöne und erfolgreiche. Die letzten 3,5 Jahre konnte ich mit vielen professionellen und liebenswerten Menschen teilen und gemeinsam konnte viel erreicht und bewegt werden. Meine Mitarbeiter waren eine große interne Stütze - für mich ein wesentlicher Bestandteil des Gesamterfolges. Auf diesem Wege möchte ich mich speziell bei ihnen sehr herzlich bedanken!“

NEU 2010: Die Seenland Inklusiv Card wurde



nach einem Jahr Pilotphase nun endgültig umgesetzt. Mit einem stolzen Ergebnis von 49 Inklusiv Vermietern, welche die Seenland Card ihren Gästen anbieten, konnte das Projekt abgeschlossen werden. Für die Gäste, die 2010 im Seenland urlauben, sind das Gut Aiderbichl, die Europarutsche im Hochseilpark Seeham, die Seenland Schifffahrt, Käsewelt und Trumer, sowie die Puppenwelt kostenlos erlebbar. Weiters können unsere Nächtigungsbesucher kostenlos Bootfahren, alle Strandbäder und Minigolfplätze sowie eine Pferdekutschenfahrt in Anspruch nehmen. Das alles ist im Zimmerpreis bereits inkludiert. Mit diesem Angebot freuen wir uns auf neue Gäste, die zu uns kommen und unsere schöne Urlaubsregion kennen lernen.

Das Team der Salzburger Seenland Tourismus GmbH wünscht allen VermieterInnen und PartnerInnen in den 18 Mitgliedsgemeinden ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2010!

VERANSTALTUNGEN IM SALZBURGER SEENLAND – DEZEMBER '09 | JÄNNER 2010 – www.rvss.at

■ 23.12.2009

SEEKIRCHEN

Christmas Party
King of Kepab
22:00 Uhr

■ 24.12.2009

BERNDORF

Friedenslicht / Kinder-Krippenandacht
Pfarrkirche Berndorf
10.00 bzw. 15.00 Uhr

MATTSEE

Christkindlanschießen
Parkplatz Lampelmaier
15:00 Uhr

NEUMARKT

Kinderkrippenandacht
Stadtpfarrkirche
15:00 Uhr
Krippenlegung Pfongau
Filialkirche Pfongau
16:00 Uhr



Mette
Stadtpfarrkirche Neumarkt
23:00 Uhr

OBERTRUM

Besinnlicher Nachmittag,
Friedenslicht
Guthirten-Kapelle
14:00 – 17:30 Uhr

SEEKIRCHEN

Friedenslicht
Rupertusplatz
14:00 – 18:00 Uhr

■ 26.12.2009

BERNDORF

Stefanilauf – Free-Time-Club
Sportplatz Berndorf
14:00 Uhr
www.freetimeclub.at
Eisschießen des ÖKB Berndorf
Landgasthaus Neuwirt
10:00 Uhr

HENNDORF

Sensation Festival
Wallerseehalle
20:00 Uhr

SEEKIRCHEN

Stefaniball
Zaglerhalle
20:00 Uhr

■ 29.12.2009

NEUMARKT

Konsumentenrechtsberatung,
Wohn- und Mietrechtsberatung
AK Bezirksstelle
10:00 – 12:00 Uhr

■ 30.12.2009

SEEKIRCHEN

Skiclub – Jahresabschlussfeier
Gasthaus Hofwirt
19:30 Uhr

■ 31.12.2009

MATTSEE

Sternschießen
Parkplatz Lampelmaier
15:00 Uhr

NEUMARKT

Jahresschlussfeier
Stadtpfarrkirche
15:00 Uhr

OBERTRUM

Silvestersternschießen
Gasthaus Kaiserbuche
15:45 Uhr



SEEKIRCHEN

Naturfreunde –
Wanderung Heimkehrkreuz Plaike
TP Raika Seekirchen
12:15 Uhr
5. Leimüller Silvesterlauf
Rupertusplatz
13:30 Uhr
www.leimueller-silvesterlauf.at

Silvester Ramba-Zamba
Rupertus- und Stadtplatz
ab 21:00 Uhr

■ 01.01.2010

STRASSWALCHEN

Musizieren und Singen
Gasthaus Haushofer
20.00 Uhr

■ 02.01. – 03.01.2010

BERNDORF

Kleintierausstellung
des RKTZV S 15 Berndorf
Mehrzweckhalle Berndorf
SA 14:00 – 18:00 Uhr
SO 08.00 – 16.00 Uhr

■ 03.01.2010

HENNDORF

Großes Neujahrskonzert
der Wallersee Philharmonie
Wallerseehalle
19:30 Uhr

■ 05.01. – 06.01.2010

MATTSEE

Pascheln der Feuerwehr Oberberg
Gasthaus Mayrhof
DI 16:00 Uhr, MI 09.00 Uhr

■ 06.01.2010

NEUMARKT

Eisschießen
Feuerwehrhaus Neufahrn
ab 14:00 Uhr

■ 08.01.2010

MATTSEE

Aktiv & Gesund Bäderfahrt
Sparmarkt Mattsee, 13:00 Uhr

NEUMARKT

Zivildisabledenverband Stammtisch
Gasthaus Gerbl
14:00 Uhr

■ 09.01.2010

HENNDORF

Feuerwehrball
Wallerseehalle, 20:00 Uhr

NEUMARKT

Trachtenball
Festsaal der Stadtgemeinde
20:00 Uhr

SEEKIRCHEN

Ball der Freiwilligen Feuerwehr
Gasthaus zur Post
20:00 Uhr

■ 12.01.2010

SEEKIRCHEN

Workshop –
Familienfreundliche Gemeinde
Vortragsraum der Stadtgemeinde
17:00 – 20:00 Uhr

■ 13.01.2010

STRASSWALCHEN

Mit allen Sinnen durch das erste
Lebensjahr
Schulungsraum Rotes Kreuz
19.30 Uhr

■ 14.01.2010

NEUMARKT

Elternabend Firmung
Pfarrhof
20:00 Uhr



OBERTRUM

Selbstbestimmt und kreativ
Pfarrhof
14:00 Uhr

■ 15.01.2010

SEEKIRCHEN

Wer hat den schnellsten Bob?
Gezingschmiede
14:00 Uhr

■ 16.01.2010

HENNDORF

Maskenball der Prangerschützen
Wallerseehalle
20:00 Uhr

MATTSEE

Aktiv & Gesund Wandern
Sparmarkt Mattsee
13:00 Uhr

VERANSTALTUNGEN IM SALZBURGER SEENLAND – DEZEMBER '09 | JÄNNER 2010 – www.rvss.at

MATTSEE

Kabarett mit Fritz Egger
Aula Poly Mattsee
20:00 Uhr

NEUMARKT

Feuerwehrball
Festsaal der Stadtgemeinde
20:00 Uhr

SEEKIRCHEN

Musikerball
der Stadtmusik Seekirchen
Gasthaus zur Post
20:00 Uhr

■ 18.01.2010

OBERTRUM

Vom Vertrauen ins Leben getragen –
Das Vater Unser als Gebet und als
Lebenshaltung
Pfarrhof
19:30 Uhr

■ 20.01.2010

MATTSEE

Mein Körper und das liebe Essen
Seniorenzentrum „Haus Weyerbucht“
15:30 Uhr

SEEHAM

Augen zu – Ohren auf,
Hör- und Sehtest
Mehr-Generationenhaus
09:30 Uhr

■ 23.01.2010

HENNDORF

La-Le-Lu Ball
Wallerseehalle
20:00 Uhr

NEUMARKT

Landjugendball
Festsaal der Stadtgemeinde
20:00 Uhr

Moto Italia Gschnas

Gasthaus Gerbl

20:00 Uhr

OBERTRUM

Sportlerball
Braugasthof Sigl
20:00 Uhr

SEEKIRCHEN

Pfarrball
Gasthaus zur Post
20:00 Uhr

■ 24.01.2010

SEEKIRCHEN

Kinderball
des Turnvereins Seekirchen
Gasthaus zur Post
14:00 Uhr

STRASSWALCHEN

Judo-Sportlergschnas
Gasthof Schleicher
20:00 Uhr

■ 29.01.2010

MATTSEE

Bronx am Berg
Waldfestgelände Oberberg
18:00 Uhr

OBERTRUM

„Waidmann sucht Heil“ –
Bierkabarett
Saal Braugasthof Sigl
19:30 Uhr

■ 30.01.2010

HENNDORF

Wildererball
Wallerseehalle
20:00 Uhr

MATTSEE

Gemeinde-Ball
Schloss Mattsee
20:00 Uhr

SEEKIRCHEN

ÖVP-Ball
Gasthaus zur Post
20:00 Uhr

STRASSWALCHEN

Sportlerball
Gasthof Schinwald
20:00 Uhr

■ 31.01.2010

NEUMARKT

Matinee mit der Rainermusik
Festsaal Stadtgemeinde
11:00 Uhr

Sollten auch Ihre Veranstaltungen im regionalen Veranstaltungskalender aufscheinen? Setzen Sie sich mit Ihrem Gemeindeamt in Verbindung. Dort hilft man Ihnen gerne weiter!

Impressum: Für den Inhalt verantwortlich:
Regionalverband Salzburger Seenland,
Tel.: +43 (0) 6217 / 20240,
office@rvss.at, www.rvss.at

Das Team des Regionalverbandes
Salzburger Seenland
wünscht ein besinnliches Weihnachtsfest,
erholsame Feiertage und
einen guten Rutsch ins Jahr 2010.

WINTER-TIPP

Fit durch die Feiertage

■ Feiertage sind Erholungstage und bieten Zeit, um Familie, Verwandte und Freunde zu besuchen. Neben dem Gespräch und dem Pflegen der Kontakte steht dabei oft eines im Mittelpunkt: das Essen. Wenn man bei den vielen Köstlichkeiten zu stark zugreift, verwandelt sich der Genuss schnell in Unwohlsein. Um dem vorzubeu-

gen, könnte man den Verwandtschaftsbesuch ja zu Fuß erledigen. Ein flotter Spaziergang in der frischen Luft vor und nach dem Festmahl regt Verdauung und Kreislauf an und man verbrennt in einer Stunde den Kaloriengehalt von etwa 5 Vanillekipferln. Ein Spaziergang kommt in der Adventzeit also wie gerufen.

